

14. Jahresbericht der IG Weidemilch (2018)

Zur Vollversammlung trafen wir uns am 11. Januar 2018 in Langenthal am Waldhof. Nach dem offiziellen Teil informierte uns Elena Disch von der Andermatt BioVet über den Einsatz von Nützlingen in der Rindviehhaltung.

Ein fester Bestandteil unserer Wintertagung war die Vorstellung der NZ-Genetik für die kommende Besamungssaison durch Remo Petermann sowie der CH-Genetik durch Hans Braun. Zum gemütlichen Abschluss und regem Gedankenaustausch sassen wir in der Kantine des Waldhofs beim Mittagessen beisammen.

Die Weidesaison 2018 begann nicht ganz so früh wie im vorderen Jahr, trotzdem konnten wir am 9. März mit dem Überweiden beginnen. Eine Woche später deckte der Schnee nochmals alles zu und zwang uns, die Kühe für drei Tage nur im Stall zu füttern.

Am 10. April trafen wir uns für die Frühlingstagung bei Valérie Piccand und Olivier Gerber in Les Reussilles. Das Wetter zeigte sich wenig frühlingshaft, deshalb waren wir froh, den Morgen im Wintergarten verbringen zu dürfen. Valérie und Olivier erklärten uns, auf Grund welcher Überlegungen (z.B. Schonung der Grasnarbe bei Trockenheit) sie von der Kurzrasenweide auf Umtriebsweide umgestellt hatten. Ebneso zeigten sie uns die Nachteile auf, welche sie sich mit der Umtriebsweide «eingehandelt» hatten, z.B. längere Triebwege, unruhigere Kühe etc. Damit sie die beide Systeme wirklich miteinander Vergelichen können, werden sie noch eine weitere Saison mit der Umtriebsweide arbeiten, ehe sie sich für eine Variante entscheiden werden.

Auf dem nachmittäglichen Betriebsrundgang zeigten Valérie und Olivier uns ihre Kühe und ihre Weiden. Die zum Teil sehr flachgründigen Böden und die Sommertrockenheit verkomplizieren das Weidemanagement.

Der April war eher trocken und die Futtergewinnung konnte ohne Probleme vonstatten gehen. Der Regen in der ersten Maihälfte brachte das Gras wieder zum wachsen und die zweite Monatshälfte bestach mit Sonnenschein. Anfang Juni fiel nochmals etwas Niederschlag, bevor es für lange Zeit trocken wurde.

Am 12. Juni fand am Burgrain der erste Bio-Milchviehtag statt. Die IG Weidemilch war mit einem Info-Stand vor Ort und konnte viele Fragen rund ums Thema weiden beantworten. Zudem waren einige Mitglieder mit Praktiker-Referaten und Postenarbeiten aktiv.

Für die Sommertagung am 14. August bei Nicole & Peter Trchsel in Seon konnten wir Edmund Leisen als Referent gewinnen. Bei seinen Erhebungen zum Thema Weiden machen auch einige Betriebe der IG Weidemilch mit. Sie messen jede zweite Woche die Grashöhe beim Auf- und beim Abtrieb auf die Weide, erfassen allenfalls zugefüttertes Futter und die produzierte Milchmenge. Edmund erklärte uns die aus diesen Erhebungen Versuchen hervorgegangenen Resultate, zeigte Unterschiede zwischen den einzelnen Betrieben und auch zwischen den Regionen resp. Ländern auf.

Nach dem Mittagessen demonstrierte Edmund nochmals die Grashöhenmessung und erläuterte den Grasbestand im Hinblick auf die in diesem Jahr in weiten Teilen Europas vorherrschende Sommertrockenheit.

Im Sommer 2018 war die Weidesaison geprägt von einer lang anhaltenden Trockenheit und dem damit verbundenen schlechten Graswachstum. Die Vollweidebetriebe kamen ums Zufüttern nicht drum rum. Je nach Möglichkeit wurde eingegrast oder Futter der Wintervorräte verfüttert. In der Innerschweiz entspannte sich die Lage bedeutend

schneller, in den nördlichen Teilen der Schweiz litten die Wiesen und Weiden bis in den Herbst unter den fehlenden Niederschlägen.

Ursprünglich war im September eine Reise in die Bretagne geplant. Leider haben sich nicht genügend Interessenten gefunden, resp konnten einige aufgrund von Bautätigkeiten sich das Zeitfenster nicht frei machen. Aus diesem Grund hat der Vorstand beschlossen, die Reise um ein Jahr zu verschieben und 2019 nochmals anzubieten.

Die Präsidentin, Silvia Stohler